



Herbst

Liebe Leser*innen unseres Newsletters,

es ist Herbst und traditionell wird am ersten Wochenende Oktober Erntedank gefeiert. Auch wir haben Grund zum Feiern, denn unser Verein wird am 18. Oktober drei Jahre alt.



Bild von [Pabitra Kaity](#), auf [Pixabay](#), [Pixabay-Inhaltslizenz](#)

Am 17. Oktober findet im Bürgerzentrum in der Paul-Keller-Straße 17 unsere jährliche Mitgliederversammlung statt. Einlass ist bereits ab 18.30 Uhr. Der offizielle Beginn ist um 19 Uhr.

Inzwischen ist unser Verein auf über 200 Mitglieder angewachsen. Alle haben per E-Mail eine Einladung erhalten. Falls nicht, schaut bitte noch einmal im Spam-Ornder nach.

Die Positionen von Schriftführer*in und Beisitzer*in sollen neu besetzt werden. Neben den Neuwahlen wollen wir vor allem auch mal unsere verschiedenen Projekte näher darstellen und die Projektleiter*innen vorstellen. Wir freuen uns auf euch

Weitere Themen in diesem Newsletter

Nachrichten & Information

Praktischer Tipp für mehr Nachhaltigkeit im Alltag

Online-Petition

Viel Freude beim Lesen wünschen,
Klara und Felix

Nachrichten und Informationen

Pflege neu gedacht – Bewohner:innen übernehmen Verantwortung:

Im „Haus Rheinaue“ in Wyhl am Kaiserstuhl packen alle mit an: beim Kochen, Backen oder im Haushalt. Ziel des Mitmach-Heims ist es, dass ältere Menschen aktiv bleiben und Aufgaben übernehmen, statt nur gepflegt zu werden. Das Konzept zeigt: Teilhabe steigert die Zufriedenheit – und entlastet Pflegekassen und Angehörige. Quelle: TAGESSCHAU

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/pflege-innovation-senioren-steigende-kosten-100.html>

Berliner Stadtreinigung holt Sperrmüll per Lastenrad ab:

Mit dem neuen Lastenrad „Sperrling“ holt die Berliner Stadtreinigung Sperrmüll direkt an der Haustür ab. Ziel ist es, Berlin zur Zero-Waste-Hauptstadt zu machen. Die Abholung ist online buchbar. Pro Auftrag fallen 35 Euro an – ausgenommen sind Schrott und Hausmüll. Quelle: RBB24

<https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/av24/video-berlin-bsr-sperrling-lastenrad-sperrmuell-still.html>

Mehr Vorteile und besserer Schutz für Ehrenamtliche:

Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, sind für die Gesellschaft wichtig. Um mehr Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen, hat das Bundeskabinett einige Änderungen beschlossen. Zum einen wird die steuerlich absetzbare Pauschale erhöht. Zum anderen sind Ehrenamtliche bei Unfällen künftig besser geschützt. Quelle: WDR COSMO

<https://www1.wdr.de/mediathek/audio/cosmo/daily-good-news/audio-deutschland-macht-das-ehrenamt-attraktiver-100.html>

Naturpark statt Golfplatz:

Nach der Wende verhinderten Engagierte einen Golfplatz am Blankensee und gründeten 1991 den Landschafts-Förderverein. Daraus entstand der Naturpark Nuthe-Nieplitz, in dem heute fast 90% der Fläche Schutzgebiet ist. Er bietet Lebensräume für bedrohte Arten und verbindet Naturschutz mit nachhaltiger Landwirtschaft. Quelle: ATMO

<https://www.atmo-magazin.de/artikel/hier-haben-wir-tatsachen-geschaffen>

Bremens erste Klimastraße entsteht:

In der Dechanatstraße in der Innenstadt haben die Umbauarbeiten begonnen. Flächen werden entsiegelt, Beete mit Bäumen und Sträuchern angelegt. Bis Februar 2026 soll die Straße zu einer grünen Oase werden, die zum Verweilen einlädt. Zudem soll sie widerstandsfähiger gegenüber Umwelteinflüssen werden und das Stadtklima verbessern. Quelle: TAGESSCHAU

<https://www.tagesschau.de/inland/regional/bremen/rb-arbeiten-an-erster-klimastrasse-in-bremens-city-haben-begonnen-100.html>

Wie ein Katalysator die Recycling-Krise lösen könnte:

Ein Forschungsteam der Northwestern University hat eine neue Recycling-Methode für Plastik entwickelt. Ihr Nickel-Katalysator verwandelt schwer recycelbare Polyolefine in nutzbare Öle und Wachse – sogar wenn PVC im Spiel ist. Damit könnte Recycling einfacher, günstiger und umweltfreundlicher werden. Quelle: DER STANDARD

<https://www.derstandard.at/story/3000000286005/nachsortieren-von-einwegplastik-koennte-bald-ueberfluessig-sein>

Eine Stadt, in der alle Gemüse anbauen:

In Oosterwold in den Niederlanden leben etwa 6.000 Menschen. Sie sind Teil eines städtebaulichen Projekts und müssen auf der Hälfte ihres Grundstücks Obst und Gemüse anbauen. Ansonsten gibt es in der Modellregion viel gestalterische Freiheit. Seit 2016 wird hier untersucht, wie selbstorganisiertes Zusammenleben funktioniert. Quelle: DEUTSCHE WELLE

<https://www.dw.com/de/niederlande-warum-in-oosterwold-gem%C3%BCseanbau-pflicht-ist/video-73899242>

Nachhaltigkeitstipp für den Alltag

Natürliches Waschmittel:

Im Herbst färben sich die Blätter bunt und die Kastanien fallen von den Bäumen.



Bild von Alicja auf Pixabay, [Pixabay-Inhaltslizenz](#)

Roskastanien eignen sich als ökologisch abbaubares Waschmittel. Eine Anleitung zur Herstellung findest du bei BUND.

<https://www.bund.net/bund-tipps/detail-tipps/tip/waeschewaschen-mit-rosskastanien/> oder <https://www.smarticular.net/kastanien-waschmittel-selber-machen-kostenlos/>

Online-Petitionen

Foodwatch: Nein zu Aspartam in unseren Lebensmitteln und Getränken!

Aspartam ist ein künstlicher Süßstoff, der in Tausenden von Produkten enthalten ist und für seinen süßen Geschmack ohne Kalorien bekannt ist. Doch hinter diesem „Light“-Versprechen zeichnen wissenschaftliche Studien heute ein besorgniserregendes Bild. Krebs, Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen... Die Datenlage wächst, und immer mehr Forschende warnen vor den möglichen Risiken. Die Geschichte von Aspartam zeigt außerdem ein großes Problem auf: Interessenkonflikte zwischen Industrie und Gesundheitsbehörden, die nicht nur seine Zulassung ermöglicht haben, sondern auch dafür sorgen, dass er bis heute auf dem Markt bleibt. Dazu gibt es eine Untersuchung von Foodwatch: <https://yuka.io/de/aspartam-untersuchung/>

Angesichts dieser inakzeptablen Risiken ist es Zeit zu handeln. Gemeinsam mit der Französischen Liga gegen Krebs und der Verbraucherorganisation foodwatch haben wir eine große europäische Petition gestartet, um ein Verbot von Aspartam in unserer Ernährung zu fordern.

<https://www.foodwatch.org/de/mitmachen/aspartam-verbieten-yuka>

Greenpeace: Milliardäre besteuern – Klima retten!

Milliardäre heizen die Klimakrise durch ihren exzessiven Lebensstil und klimaschädliche Investitionen massiv an. Doch sie tragen kaum zum Gemeinwohl bei. Denn was viele gar nicht wissen: Superreiche zahlen inzwischen nur halb so hohe Steuern und Abgaben wie die meisten

Menschen – dank vieler Steuerprivilegien. Das ist sehr ungerecht und führt zu großen Problemen: Denn dadurch fehlen in den öffentlichen Kassen jedes Jahr viele Milliarden, zum Beispiel für die Sanierung von Schulen oder einen funktionierenden Bus- und Bahnverkehr. Den Preis für die Privilegien der Milliardäre zahlen wir alle. Dabei ist genug Geld da. Denn Deutschland ist das Land mit den drittmeisten Superreichen weltweit. Eine ökologische Milliardärssteuer sorgt dafür, dass Klimaschutz gerecht finanziert werden kann. Diejenigen mit dem größten CO2-Fußabdruck und Reichtum werden endlich in die Verantwortung genommen, ihren fairen Beitrag zu leisten.
<https://act.greenpeace.de/milliardaerssteuer>

Forchheim for Future e.V.

Wiesentstr. 55, 91301 Forchheim

Spenden



Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.
Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für den Newsletter angemeldet haben.

[Aktualisieren Sie Ihre Präferenzen](#) | [Abbestellen](#)

